

Tausende beim Tag des offenen Denkmals

POTSDAM | Zum Tag des offenen Denkmals haben Tausende Menschen Brandenburgs Denkmäler besucht. Rund 370 historische Bauten und Anlagen hatten nach Angaben der Deutschen Stiftung Denkmalschutz zwischen Elbe und Oder ihre Pforten geöffnet.

Unter dem Motto „Jenseits des Guten und Schönen: Unbequeme Denkmale?“ sollte verdeutlicht werden, vor welche große Aufgabe ihr Erhalt Brandenburg stellt. Im Mittelpunkt standen da-

bei Bauwerke, die an den Nationalsozialismus und die dunklen Stunden der deutschen Geschichte erinnern. So gab es etwa in der Gedenkstätte Todesmarsch Belower Wald bei Wittstock (Ostprignitz-Ruppin) neben Führungen auch eine Filmvorführung.

Doch nicht nur an finstere Zeiten wurde erinnert. In Finsterwalde (Elbe-Elster) etwa öffnete das alte Kaufmannshaus und zeigte historische Schuhmacherleisten.



Felix Schiller hängt alte Schuhmacherleisten an die Decke. FOTO: ZB

Denkmaltag

Restaurant, Café und Markthalle.

Wie ein Marktplatz sah gestern schon der Winzerberg vor den Toren Sanssoucis aus. Das bürgerschaftlich vorangetriebene Sanierungsprojekt lockte mehrere Hundert Gäste zur Verkostung der ersten Reben, zur Obstsaftpresse, zu Führungen, Musik und Basteleien. Dass der Wein durchaus schon jetzt genießbar ist, bewies Romano Voß (25), als Jungwinzer und Weinverkäufer seit Mai aktiv am Berg: Er pflückte Agostengareben, die schon gehörig Süße haben. Die komplett nach Süden ausgerichtete Anlage bietet beste Möglichkeiten für den Tafeltraubenanbau, versichert er.

info Mehr Fotos gibt es unter www.maz-online.de/denkmal zu sehen



Echt süß! Romano Voß verkostet die ersten Reben am Winzerberg. FOTO: R.S.